

# Vom E-Mail-Bericht zum Buch

**Eigentlich wollte sie nur etwas Sonne tanken: Doch der Aufenthalt in Kenia wurde Blanca Imboden zur literarischen Inspiration, wie sie selbst beschreibt.**

**N**ein, eine Liebe auf den ersten Blick war das nicht. Ich bin ein Winter-Muffel und wollte einfach eine Auszeit an der Sonne nehmen. Im Januar 2002 bin ich nach Kenia geflogen.

Zu meinem Empfang hat es geregnet. Wie aus Kübeln. Dann, als der Regen endlich nachliess und ich den ersten Spaziergang am Strand machen wollte, schockierte mich eine andere Plage: Andauernd wurde ich von Männern belästigt, die hartnäckig irgendetwas vermitteln oder verkaufen wollten, notfalls auch sich selber.

Am ersten Abend schrieb ich in meinem E-Mail nach Hause: «Kenia – einmal und nie wieder.»

## Im riesigen Bilderbuch

Am zweiten Tag packte mich aber das Kenia-Fieber: was für eine Vielfalt an Menschen, Farben und Gerüchen. In Afrika findet das Leben im Freien statt, man ist immer mittendrin. Es war, als würde ich durch ein riesiges Bilderbuch spazieren.

Und als ich am dritten Tag in den Nationalpark Masai Mara geflogen bin, verliebte ich mich unheilbar in Afrika. Ich hatte endlose Weiten mit Hunderten von Zebras, Giraffen, Elefanten gesehen. Es war, als hätte ich ein Zipfelchen vom Paradies erhascht.

Inzwischen bin ich zehnmals in dieses Land gereist.

## In die Tasten gegriffen

Mit den E-Mails fing dann alles an. Ich reiste immer alleine, und meine E-Mails waren der Ersatz für die tägliche Kommunikation. Täglich schrieb ich einen Lagebericht an meine Familie und Freunde. Detailliert beschrieb ich nicht nur das Land, sondern auch meine Strapazen, meine Ängste und Krankheiten. Nach meiner dritten Reise meinte ein Kollege: «Wann machst du endlich ein Buch daraus?»

Geschrieben hatte ich ja schon immer. Schreiben, das ist ein Teil von mir, schon seit meiner Kindheit. Also war mein erster Roman über Kenia nur eine logische Konsequenz meiner wachsenden Sympathie, meines wachsenden Interesses für das Land. Von Kenia hingerissen, konnte ich so richtig in die Tasten greifen.

Ich fing an, noch bewusster durch Kenia zu reisen, machte Notizen, recherchierte. Zurück zu Hause verschlang ich alles über Kenia und Afrika, das mir unter die Augen kam. Langsam entwickelte ich eine heitere Geschichte, in die

Das Herz in Kenia verloren: Autorin Blanca Imboden.

BILD EVELINE BACHMANN

meine eigenen Erlebnisse, Beobachtungen, Fantasien, Reflexionen über das afrikanische Land hineingeflossen sind. 2005 erschien «Allein in Afrika», mein erstes Kenia-Buch.

Einen grossen Teil von «Allein in Afrika» habe ich in einem Hotel am Strand geschrieben. Der Sicherheitsmann kam regelmässig vorbei, um mir die Affen vom Leibe zu halten, die mich nicht in Ruhe lassen wollten.

Die schönen Hotels am Strand interessieren mich aber schon lange nicht

mehr. Ich will mit Kenianern leben, mit ihnen lachen, singen, den Alltag bestreiten. Es brauchte Zeit, diese Kontakte aufzubauen, Menschen zu finden, denen ich vertrauen kann und die mir vertrauen. In Kenia ist es als alleinreisende Frau leicht, Männer kennen zu lernen, die einem die grosse Liebe ver-

stärkung suchen. Ich suchte aber etwas anderes: Familienanschluss.

«Es war, als hätte ich ein Zipfelchen vom Paradies erhascht.»

BLANCA IMBODEN

Inzwischen wartet in einem winzigen Dorf im Rift Valley eine Hütte aus Kuhdung und Lehm auf mich, die meinen Namen trägt. Eine junge Frau hat mir dort ein Enkelkind geschenkt,

natürlich nur symbolisch. Weil ich selber keine Kinder habe, tat ich ihr leid. Ich



## KENIA

### Traumstrände und Tierwelt

Kenia liegt in Ostafrika, am Äquator, und ist zu jeder Jahreszeit ein warmes Reiseziel. Es bietet wunderbare Strände am Indischen Ozean und eine Vielzahl von Nationalparks mit einer atemberaubenden Tierwelt. Die Landessprachen sind Suaheli und Englisch.

#### Reisen abseits vom Massentourismus:

- Wohnen bei einer kenianischen Familie: [www.gwilhelmy.de](http://www.gwilhelmy.de)
- Farm im Hochland, mit Pferden: [www.farmurlaub-afrika.de](http://www.farmurlaub-afrika.de)
- Rundhaus an der Südküste: [www.matuga-kenia.de](http://www.matuga-kenia.de)

#### Organisierte Ferien:

- African Safari Club: [www.ascag.net](http://www.ascag.net)
- Kuoni: [www.privatsafaris.ch](http://www.privatsafaris.ch)

bin gerne Grossmutter geworden und spare nun für die Ausbildung des Mädchens. Inzwischen bin ich mit einem Bein immer in Kenia. Wenn ich etwas erlebe, denke ich oft: «Was würde ein Kenianer dazu sagen?»

## Der imaginäre Gast

In meinem neuen Buch, «Die Kalorien-Königin», sitzt ein Kenianer wartet vor der Haustüre einer Frauen-WG in der Innerschweiz. Wie reagiert er, wenn eine Frau viel Geld fürs Abnehmen ausgibt, wo seine Familie doch noch oft hungern muss? Was denkt er über unsere Altersheime, über unsere Kirchen, darüber, dass wir unsere Nachbarn nicht kennen? Der kenianische Überraschungsgast sorgt für viele Denkanstösse. Diese bekomme ich laufend, wenn ich in Kenia bin, sozusagen gratis.

Obwohl ich versuche, die Kenianer zu verstehen, bin ich immer noch meilenweit davon entfernt. Ich bilde mir auch nicht ein, das Land zu kennen. Immerhin ist es 14-mal grösser als die Schweiz. Da gibt es noch viel zu entdecken. Heute reise ich immer mit Notizbuch im Gepäck, für die Entdeckungen, die ich beim Reisen durchs Land fortwährend mache und die ich für meinen dritten Roman über Kenia nutzen möchte.

## Schreiben gegen Fernweh

Ich sehe Kenia nicht durch die rosarote Brille. Die geldgierige Regierung, die sich für niemanden und nichts anderes interessiert ausser für ihr Bankkonto, das Ausgeliefertsein der Menschen, die Armut, die Unruhen und Ungewissheiten, das alles bewegt mich sehr – und umso mehr, je mehr ich das Land und seine Leute ins Herz schliesse.

Ich werde erst wieder im November nach Kenia reisen können, die jüngsten Unruhen haben meine geplanten Besuche im Januar und März vereitelt. Inzwischen habe ich Entzugescheinungen. Aber wenn ich Fernweh habe, dann setze ich mich an den Computer und beame mich schreibenderweise dorthin, wo ich sein möchte: nach Kenia.

#### HINWEIS

► [www.blancaimboden.ch](http://www.blancaimboden.ch) ◀

## GESUNDHEIT AUF REISEN

### In den Ferien lauert nicht nur Montezumas Rache

Beim schnellen Click im Internet für die Ferienbuchung geht oft vergessen: je exotischer, desto gefährlicher. Von den rund 1 Million Schweizer Touristen, die pro Jahr in tropische Länder reisen, leiden rund die Hälfte während oder nach der Reise unter gesundheitlichen Problemen. Meist sind es Magen-Darm-Beschwerden, die den Reisenden aus den nahezu keimfreien Heimatländern die Reise- und Ferienfreude in der Fremde vergällen.

Zur Vorbeugung gelten die an sich bekannten Regeln, die oft aber sträflich vernachlässigt werden: Nur vollständig

gekochte Speisen essen, keine Austern, kein rohes Gemüse oder Salat, Früchte nur, wenn man sie selber geschält hat. Vorsicht ist auch bei Eisdübeln aus Leitungswasser, offen verkaufter Glace und Milchprodukten angebracht.

#### 250 bis 600 Malariafälle

Neben den meistens nur vorübergehend auftretenden Darmstörungen gibt es aber eine ganze Reihe nicht zu unterschätzender Gefahren. So gibt es in der Schweiz jährlich zwischen 250 und 600 Malariafälle, die ausschliesslich Fol-

gen von Reisen sind. Besonders Reisende in afrikanische Länder müssen aufpassen. Je nach Reisegebiet braucht es eine andere Prophylaxe beziehungsweise ein anderes Medikament. Spezialisierte Institutionen wie das Tropeninstitut Basel informieren über den neusten Stand der Entwicklung.

#### Sex mit Risiko

Während in den Industrieländern die Furcht vor Aids und Geschlechtskrankheiten ihre abschreckende Wirkung eingebüsst hat, können ungeschützte Sexkon-

takte in Afrika, Lateinamerika, Süd- und Ostasien verheerende Folgen haben. Nicht nur der HI-Virus ist dort in hohem Masse verbreitet: Auch Geschlechtskrankheiten und Hepatitis B, eine gefährliche Art der Gelbsucht, können bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr übertragen werden.

Gegen einige Krankheiten wie Hepatitis oder Gelbfieber kann man sich impfen lassen, bei anderen kann das Ansteckungsrisiko durch Prophylaxe oder konsequentes Verhalten reduziert werden. Hinweise und viele nützliche Adressen dazu gibt der handliche, vom Tropeninstitut Basel herausgegebene Ratgeber:



**Gesund Reisen.** Medizinischer Ratgeber. Fr. 7.50. Verlag Editions à la carte, Zürich: [www.editions.ch](http://www.editions.ch).

Hilfreiche Informationen bieten auch Internet-Seiten wie:

#### Gesundheitsinfos:

- [www.safetravel.ch](http://www.safetravel.ch); [www.gesund-reisen.de](http://www.gesund-reisen.de)

#### Sicherheitsinfos:

- [www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch)

heb